

JAHRESBERICHT 2019





Inhalt

Vorwort – Unsere Zukunft nimmt Form an	4
Triskele – Von einer Idee zur Baueingabe	6
Vergabungen und deren Verwendung	8
Vom Einfluss von Seh- und Hörsehbehinderungen auf die Partnerschaft	10
Wenn es plötzlich dunkel wird	11
Sensibilisierungskampagne SENSIA	12
Kurzurlaub am Bodensee: Auf den Spuren von Sokrates	13
Bilanz der Stiftung	14
Erfolgsrechnung der Stiftung	15
Finanzbericht 2019	16
Spendenrechnung	17
Legate, Erbschaften und Spenden 2019	18
Organe der Stiftung	21
Kontakt und Adressen	22

Vorwort

Die Zukunft nimmt weiter Gestalt an

Im Januar 2020 haben wir der Öffentlichkeit, den Bewohnenden sowie Mitarbeitenden, der Nachbarschaft und anderen Institutionen den geplanten Ersatzneubau für das frühere «Blindenheim» an der Kohlenberggasse vorgestellt: Das Projekt «Triskele» von Esch.Sintzel-Architekten.

Dies war der Abschluss einer äusserst intensiven Planungsphase, in welche die ganze Geschäftsleitung der irides AG, viele Mitarbeitende aus den unterschiedlichsten Fachbereichen und externe Expertinnen und Experten mit einbezogen waren. Dabei ging es nicht nur um die Anforderungen an das neue Gebäude, sondern die Gestalt unserer gesamten zukünftigen Tätigkeit.

Zielvorgabe war und ist es eben, nicht einfach ein altes durch ein moderneres Gebäude zu ersetzen, sondern zu überlegen und unter Einbezug der Betroffenen zu definieren, wie die Stiftung Blindenheim Basel und ihre gemeinnützige Betriebsgesellschaft irides AG in der Zukunft ihre Aufgabe erfüllt: Den blinden, sehbehinderten und hörsehbehinderten, aber auch betagten Menschen in der Region Basel die optimalen Voraussetzungen für ein selbstbestimmtes Leben als vollumfänglich integrierte Mitglieder unserer Gesellschaft zu bieten.

Unsere Arbeitsgruppen besuchten unzählige Referenzbauten und -einrichtungen in der ganzen Schweiz, diskutierten die ak-

tuellen wissenschaftlichen und technologischen Erkenntnisse und trugen die Einschätzungen und Empfehlungen der Fachorganisationen zusammen.

Dies hat unsere ganze Organisation weiter vorangebracht und es sind daraus weitere Projekte entstanden. Einzelne davon werden wir schon im Laufe dieses Jahres detailliert vorstellen können: So ein neuer Shop an zentraler Lage in der Altstadt mit einem völlig neuen Konzept, welches die Kompetenz und die gesellschaftliche Integration von Menschen mit einer Behinderung sichtbar unterstreicht. Oder den Ausbau unserer Werkstätten an einer ebenfalls neuen, aber zentrumsnahen städtischen Lage zugunsten eines breiteren Ausbildungs- und Stellenangebotes.

Im Folgenden berichten wir neben unserer eigentlichen Stiftungstätigkeit im Berichtsjahr 2019 ausführlich über das Ersatzneubauprojekt an der Kohlenberggasse, das sowohl kräftemässig als auch finanziell die grösste Herausforderung in den nächsten Jahren darstellt. Mit diesen und weiteren Projekten nimmt die Zukunft unseres Engagements mehr und mehr Gestalt an – wir haben noch viel vor und vor uns!

Pierre Jaccoud

Präsident des Stiftungsrates

Triskele – Von einer Idee zur Baueingabe



70 oder 100 Pflegebetten? Wie wollen Betagte oder Menschen mit einer Behinderung in zwanzig Jahren leben? Was benötigen Betroffene im Alter? Braucht es ein öffentlich zugängliches Restaurant oder nicht? Minergie zu welchem Preis? Welche Berufe wollen junge Betroffene in der Zukunft erlernen? Wo hat es Platz für die Ersatzpflanzung von Bäumen? Outsourcing oder Inhouse-Lösung zugunsten von geschützten Arbeitsplätzen? Wie kann die Pflege von unnötigen Arbeiten entlastet werden, damit sie mehr Zeit für die ihnen anvertrauten Menschen hat? Fragen über Fragen, welche im Berichtsjahr 2019 in

zahlreichen internen Arbeitsgruppen professionell moderiert und unter Beizug von externen Expertinnen und Experten diskutiert und geklärt worden sind.

Im Zentrum der seit bald 125 Jahre tätigen Stiftung Blindenheim Basel standen schon immer blinde, sehbehinderte und höresehbehinderte Menschen aller Altersgruppen ab 18 Jahren, im Laufe der Zeit aber auch Betagte generell sowie zunehmend auch betagte Menschen mit Behinderungen. An der Kohlenberggasse betreibt die gemeinnützige irides AG im Auftrag der Stiftung unter anderem ein Alters- und Pflegeheim. Letzteres ist aufgrund



der stark veränderten Bedürfnisse der Bewohnenden, aber auch aufgrund neuer regulatorischer Auflagen stark sanierungsbedürftig. Der Stiftungsrat hat sich daher entschieden, das bestehende Gebäude an der Kohlenberggasse durch einen Neubau zu ersetzen.

Menschen mit Unterstützungsbedarf und Betagte sollen nicht an den Stadtrand verdrängt werden, sondern bei uns sein. Der Stiftungsrat hat sich daher trotz erschwerter Umstände bewusst für die innerstädtische Lage ausgesprochen. Der bisherige Standort im Herzen der Stadt wird beibehalten und das zukünftige Angebot entsprechend auch für die Bewohnenden der umliegenden Quartiere durch Tagesstrukturen und spezialisierte Spitex- und Haushaltsangebote ausgeweitet und um geziel-

te Dienstleistungen für Menschen mit Unterstützungsbedarf und Betagte erweitert. Durch den gezielten Ankauf weiterer Liegenschaften ist die Stiftung in der Lage, am Steinengraben zusätzlichen günstigen Wohnraum mit Service nach Bedarf für sehbehinderte junge Menschen in der Ausbildung, für berufstätige Sehbehinderte sowie für selbständige Betagte anzubieten. Das Projekt wurde im engen Austausch mit den zuständigen Behörden und Fachstellen geplant.

Mit dem Bürgerspital Basel konnte eine Absichtserklärung für die Nutzung der früheren REHA auf der Chrischona als temporärer Ersatzstandort während der Bauphase vereinbart werden. Ein Glücksfall wohl für beide Seiten.

Ende letzten Jahres wurde aus sechs Pro-



jekten dasjenige von Esch.Sintzel ausgewählt. Das Projekt «Triskele» vom Zürcher und Basler Architektur- und Planungsteam wurde den Betroffenen, den involvierten Behörden, Fachstellen und Partnerorganisationen, der Nachbarschaft und schliesslich auch der Öffentlichkeit anfangs Februar dieses Jahres vorgestellt. Die Reaktionen waren allgemein sehr positiv.

Unter allen anderen, ebenfalls anregenden und guten Lösungsansätzen stachen die Architekten von Esch.Sintzel vor allem durch den höchst sensiblen Umgang mit den Bedürfnissen von Menschen mit Unterstützungsbedarf hervor. Die sehr gezielte Lichtführung, die Sorgfalt bei der Wahl der Materialien bis hin zur spezifischen Akustik belegen, dass sich das Planungsteam intensiv mit den Bewohnenden auseinandergesetzt

hat. Entstanden ist nicht einfach ein modernes Alters- und Pflegezentrum, sondern eine exakt auf die Zielsetzungen der Stiftung Blindenheim Basel ausgerichtete Plattform, welche dank ihrer baulichen Flexibilität in Zukunft auch leichter auf die sich immer rascher ändernden Anforderungen angepasst werden kann als traditionelle Bauten.

Wo stehen wir heute, zum Zeitpunkt der Drucklegung dieses Jahresberichts? Die Unterlagen für einen regierungsrätlichen Bebauungsplan sind eingegeben. Wir hoffen, dass die zuständigen Behörden und Ämter uns weiterhin wohlwollend unterstützen und wir den ambitionierten Zeitplan trotz einer ersten, wohl corona-bedingten Verzögerung in der Verwaltung einhalten können.

Vergabungen und deren Verwendung

Nicht nur grosse, sondern auch kleine Beträge können viel bewirken. In diesem Sinne förderte die Stiftung Blindenheim Basel diverse Projekte und unterstützte sowohl Institutionen wie auch Individuen mit Beiträgen, Kostenübernahmen und Zuschüssen.

Die in dieser Broschüre vorgestellten Förderprojekte und Beiträge stellen nur einen kleinen Teil der vielfältigen Vergabungen der Stiftung Blindenheim Basel dar.

Daneben unterstützt die Stiftung Blindenheim Basel diverse weitere Projekte, Institutionen und Individuen mit Beiträgen, Kostenübernahmen und Zuschüssen. Stets mit dem Ziel, die Lebensqualität und Integration von blinden oder sehbehinderten Menschen zu verbessern.

In diesem Sinne wurden auch zahlreiche Beiträge für Bildungs- und Freizeitangebote sowie Ferienzuschüsse vergeben. Dank diesen können Betroffene ihre gewohnte Umgebung verlassen, Neues entdecken und gemeinsam mit anderen Menschen etwas erleben. Alles Massnahmen, die schlussendlich auch der Vereinsamung und Isolation entgegenwirken, denn oft ziehen sich blinde oder sehbehinderte Menschen zurück oder fühlen sich gar als Belastung für ihr Umfeld.

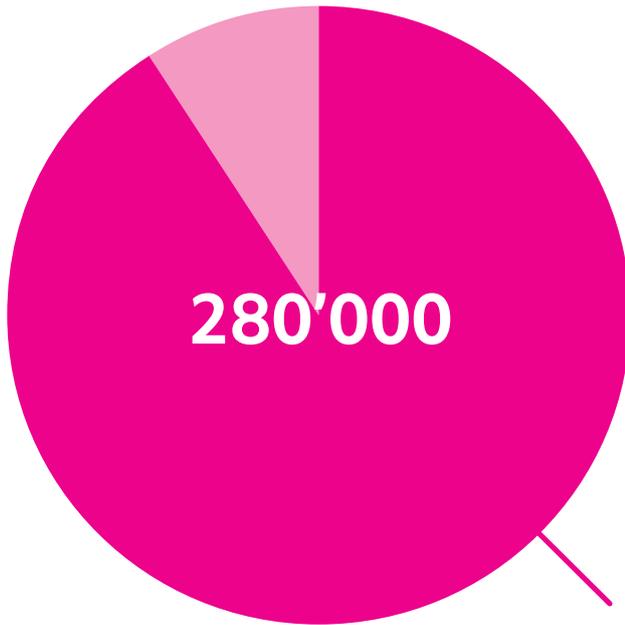
Auch das heilpädagogische Schul- und Beratungszentrum Sonnenberg im Kanton Zug wurde weiterhin von uns unterstützt, um die Bedürfnisse der verschiedenen Anspruchsgruppen (Blinde, Sehbehinderte, Menschen mit Mehrfachbehinderung und verhaltensauffällige Kinder und Jugendliche) optimal zu berücksichtigen.

Dem irides-Betrieb half die Stiftung mit Kostenübernahmen, Beiträgen an die Integration von blinden, seh- und hörsehbehinderten Mitarbeitenden der Werkstatt sowie einem Zuschuss an die geschützten Arbeitsplätze.

Erwähnenswert sind aber auch die vielen kleinen Beiträge mit grosser Wirkung für die Anschaffung von Hilfsmitteln für sehbehinderte Menschen der Regio Basiliensis.

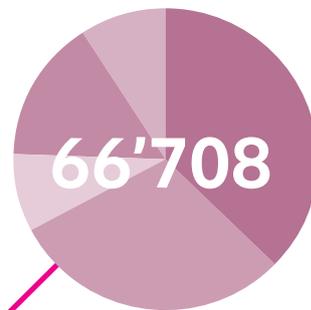
Förderprojekte

- Projekt Sensibilisierungskampagne
- Projekt Studie SELODY

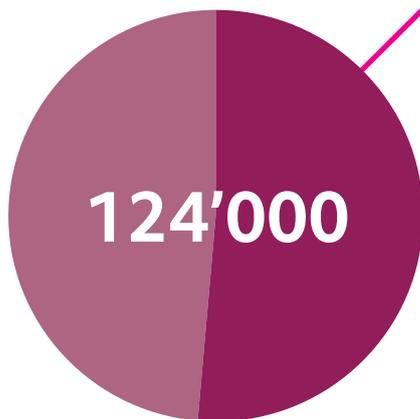


Beiträge

- Bildungs- und Freizeitangebote für Taubblinde
- Beitrag Platzgestaltung Sonderschule Sonnenberg
- Beitrag Pensionäre (Bewohnende irides AG)
- Beitrag an Hilfsmittel sehbehinderte Menschen Regio Basiliensis
- Werkstattintegration von blinden, seh- und hösehbehinderten Mitarbeitenden

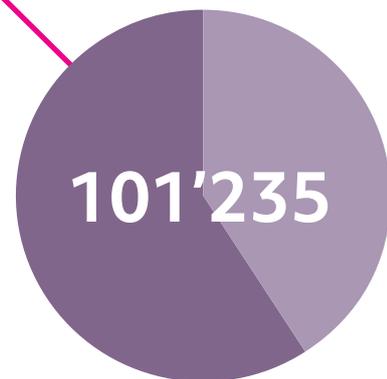


571'943



Zuschüsse

- für geschützte Arbeitsplätze bei der irides AG
- Ausgleich Betriebsrechnung der irides AG



Weitere Vergabungen

- Freizeitaktivitäten bei der irides AG
- Ferienzuschüsse IV-Rentnerinnen und IV-Rentner

Vom Einfluss von Seh- und Hörsehbehinderungen auf die Partnerschaft

Eine Partnerschaft ist von einer Behinderung immer mitbetroffen. Die Stiftung Blindenheim Basel trägt die breit angelegte Langzeitstudie SELODY, welche den Einfluss einer Sinnesbehinderung auf Partnerschaften untersucht, finanziell mit.



Es ist wenig darüber bekannt, wie eine Sinnesbehinderung die Partnerschaft beeinflusst und herausfordert. Dies sicherlich auch, weil funktionale Abhängigkeiten und drohende asymmetrische Rollen- und Machtverhältnisse mit Tabus behaftet sind. Auf Anregung des Schweizerischen Zentralvereins für das Blindenwesen führen die Universität Zürich und die Fachhochschule Westschweiz in Lausanne deshalb eine dreijährige Studie durch, um Grundlagen zu schaffen, die einen offenen und wissenschaftlichen Diskurs über die Thematik und Beratungsgrundlagen ermöglichen.

So sind beispielsweise gemeinsame Ferien immer wieder ein Thema, dem in der Studie Rechnung getragen werden soll, zumal Menschen mit einer Seh- oder Hörsehbehinderung fernab von der gewohnten Umgebung

einen Grossteil ihrer Unabhängigkeit einbüßen und vermehrt auf Unterstützung angewiesen sind. Für die andere Hälfte in der Partnerschaft bedeutet dies einen erhöhten Betreuungsaufwand in den Ferien und die fehlende Möglichkeit, sich im Urlaub zu erholen. Dass dies wiederum einen Nährboden für Missverständnisse und Stress bedeuten kann, liegt auf der Hand. Die Reduktion solcher Belastungen bedarf offener Kommunikation und guter Organisation, welche Betroffene in Beratungen erlernen sollen können. Hierfür fehlen aber bisher fundierte und wissenschaftliche Beratungsgrundlagen.

SELODY befragt rund 300 Paare, deren verbindliche Partnerschaft seit mindestens einem Jahr besteht, zu ihren Erfahrungen. Ergebnisse der Langzeitstudie sind 2021 zu erwarten.

Wenn es plötzlich dunkel wird

2019 beherbergte die irides AG einen aussergewöhnlichen Bewohner: Einen Gesangsstudenten, der vorübergehend erblindete. Diesen Entlastungsaufenthalt finanzierte die Stiftung Blindenheim Basel zusammen mit der Hochschule für Musik (FHNW).

Als Juan Eduardo Contreras Cabrera durch eine Einblutung im Glaskörper vorübergehend komplett erblindete, bezog er kurzerhand bis zur vollständigen Regeneration eine Wohnung in der irides AG. Durch das Team des Sozialdienstes wurde er bei alltäglichen Herausforderungen und beim Aufbau eines Hilfsnetzwerks unterstützt. Erschwerend kam die sprachliche Barriere hinzu, denn der gebürtige Chilene sprach beinahe nur Spanisch. Aber dank der südamerikanischen Kontaktfreudigkeit, wurde auch dieses Hindernis gemeistert.

Durch die Nähe zwischen den Liegenschaften der Stiftung Blindenheim Basel und der Musikhochschule war es Herrn Contreras weiterhin möglich, den Unterricht zu besuchen. Es kam zur Freude von Mitarbeitenden und Bewohnenden des Öfteren vor, dass die Wände des Hauses schier zu beben begannen, wenn Herr Contreras Cabrera auf dem Weg in seine Wohnung gedankenverloren seine geschulte Tenorstimme erhob. Als er die irides AG wieder verliess, bedankte er sich mit einem stimmungswaltigen Konzert im Speisesaal und rührte Bewohnende und Mitarbeitende zu Tränen.

Herr Contreras hat sein Augenlicht wieder zurückgewonnen. So viel Glück haben die wenigsten, die sich mit einer Beeinträchtigung des Sehvermögens konfrontiert sehen. Die Geschichte von Herrn Contreras führt eindrücklich vor Augen, wie das vermeintlich geregelte Leben auf den Kopf ge-



stellt wird, wenn es plötzlich dunkel wird. Umso wichtiger ist das Wirken der Stiftung Blindenheim Basel, um die für blinde, seh- oder hörsehbehinderte Menschen entstandenen Hürden weitgehend zu überwinden.

Sensibilisierungskampagne SENSIA

Die Stiftung Blindenheim Basel unterstützt die laufende Sensibilisierungskampagne SENSIA der Sehbehindertenhilfe Basel finanziell zur Hälfte und ermöglicht so die breite Information über das Angebot und die Dienstleistungen für Menschen mit einer Sehbehinderung.

Von einem Sehverlust Betroffene erhalten bei der Sehbehindertenhilfe Basel situationsangepasste Hilfsmittel, Beratung und notwendige Rehabilitationsdienstleistungen, um im Alltag möglichst selbstständig zu bleiben. Damit sich der Wissensstand und die Einstellungen zum Thema Sehbehinderung verbessern, wurde die Sensibilisierungskampagne «Sehverlust im Alter» durchgeführt. So werden Betroffene und ihr Umfeld, die breite Öffentlichkeit sowie Ärzte und andere Vermittler nachhaltig informiert, wie mit Training sowie Hilfsmitteln das vorhandene Sehpotential genutzt und die Selbstständigkeit im Alltag beibehalten werden kann. Vielleicht ist Ihnen bereits einmal das Herzstück der Kampagne über den Weg gefahren: Mit dem Kaffeemobil werden Betroffene und Angehörige direkt vor Ort bei einer Tasse Kaffee sensibilisiert.

Auch 2019 waren in Basel und Umgebung wieder an verschiedenen Orten unterschiedliche Plakate und Broschüren zu sehen und auf Telebasel wurden vier Kurzfilme ausgestrahlt. Eine symbolhafte und originelle Sensibilisierungsstrategie war die Rüebli-Verteilaktion am Bahnhof SBB. Das in der Karotte enthaltene Beta-Carotin, eine Vorstufe von Vitamin A, ist gut für das Hell-Dunkel-Sehen. Daher rührt die Binsenwahrheit, dass Rüebli gut für die Augen sind. Vor diesem Hintergrund verteilte die Sehbehindertenhilfe Basel im Herbst 2019 grosszügig Rüebli und Informationsmaterial an Passantinnen und Passanten. Das Rüebli schlug dabei als Symbol für gesunde Augen eine Brücke zur Sehbehindertenhilfe Basel, die für Betroffene da ist, auch wenn das Rüebli-Essen schon lange nichts mehr nützt.



Kurzurlaub am Bodensee: Auf den Spuren von Sokrates

Die Stiftung Blindenheim Basel finanziert die Ferien- und Freizeitangebote der irides AG. Dies ermöglicht jährlich interessierten Bewohnenden einen Standort- und Perspektivenwechsel zu ihrer Alltagswelt.

Schon der griechische Philosoph Sokrates wusste: «Wer die Welt bewegen will, sollte erst sich selbst bewegen.» So scheint es kein Zufall, dass der von der Stiftung Blindenheim Basel 2019 ermöglichte Kurzurlaub für vier Bewohnende der irides AG in



das Gesundheitszentrum am Bodensee mit dem bezeichnenden Namen «Sokrates» führte.

Den Reisenden bot sich am Ufer des Bodensees im idyllischen Dorf Güttingen inmitten des schönen Kantons Thurgau die Möglichkeit, bei angenehmem Wetter Seeluft einzuatmen und die Seele baumeln zu lassen. Güttingen bietet eine Vielzahl an Freizeit- und Ausflugsmöglichkeiten und so genossen die vier Bewohnenden in unterstützender Begleitung von zwei Mitarbeitenden des Sozialdienstes erholsame und abwechslungsreiche Tage weit ab von ihrer gewohnten Welt.

Das Gesundheitszentrum Sokrates verfügt über einen eigenen Zugang zum See und lädt zu ausdauernden Spaziergängen ein. Das äusserst hilfsbereite und freundliche Personal liess zudem nichts unversucht, den Aufenthalt für alle so angenehm wie möglich zu gestalten. Auch kulinarisch wurden unsere Bewohnenden verwöhnt und erholten sich im Wellnessbereich von den Tagesausflügen und windigen Schifffahrten nach Lindau, Meersburg und Konstanz.

Alle Teilnehmenden schwärmen bis heute von klärenden, wertschätzenden und einander näher bringenden Gesprächen auf den langen Spaziergängen am See. So kamen die Reisenden dem namensgebenden Patron dieser Reise nicht nur in Bewegung, sondern auch philosophierend ein Stück näher.

Bilanz der Stiftung

	31.12.19	31.12.18
	CHF	CHF
AKTIVEN		
Flüssige Mittel	6'692'618	2'661'185
Übrige kurzfristige Forderungen	419'903	1'003'712
Aktive Rechnungsabgrenzungen	136'896	54'978
Total Umlaufvermögen	7'249'417	3'719'875
Finanzanlagen	15'736'409	16'343'813
Beteiligungen	2'970'000	2'970'000
Mobile Sachanlagen	63'458	111'553
Immobilien Sachanlagen	10'001'206	12'485'144
Sachanlagen im Bau	441'535	0
Total Anlagevermögen	29'212'608	31'910'510
Total Aktiven	36'462'025	35'630'385
PASSIVEN		
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Nahestehenden	29'399	350'722
Passive Rechnungsabgrenzungen	74'600	135'344
Total kurzfristige Verbindlichkeiten	103'999	486'066
Zweckgebundene Fonds	2'082'114	2'208'822
Total Verbindlichkeiten	2'186'113	2'694'888
Stiftungskapital	32'935'497	35'727'458
Jahresergebnis	1'340'415	-2'791'961
Total Organisationskapital	34'275'912	32'935'497
Total Passiven	36'462'025	35'630'385

Erfolgsrechnung der Stiftung

	2019 CHF	2018 CHF
Eingang frei verfügbare Zuwendungen	951'999	1'413'705
Eingang zweckgebundene Zuwendungen	41'391	55'047
Entnahme zweckbestimmte Legate	126'708	114'125
Mieterlöse Heim-Liegenschaften	1'055'000	1'055'000
Mieterlöse externe Liegenschaften	722'263	435'562
Beteiligungserträge	0	1'000'000
Total betrieblicher Ertrag	2'897'361	4'073'439
Unterstützungen aus Spendeneingängen	41'391	55'047
Unterstützung Projekt SENSIA Sehbehindertenhilfe	255'000	253'753
Zuschuss irides AG – Geschützte Arbeitsplätze	64'000	64'000
Zuschuss irides AG – Freizeitaktivitäten	59'844	39'459
Zuschuss irides AG – Ausgleich Betriebsrechnung	0	100'000
Ausgang zweckbestimmter Legate	126'708	114'125
Projektkosten	25'000	5'832
Verwaltungsaufwand	188'322	184'951
Unterhalt Kohlenberggasse 20	114'234	256'178
Unterhalt sonstige Liegenschaften	373'311	149'135
Abschreibungen	2'455'044	6'496'350
Total betrieblicher Aufwand	3'702'854	7'718'830
Ergebnis vor Finanzerfolg	-805'493	-3'645'391
Finanzaufwand und Kursdifferenzen	60'421	66'167
Realisierte Verluste auf Wertschriftenverkäufe	32'682	42'137
Nichtrealisierte Buchverluste auf Wertschriften	183'203	617'910
Total Finanzaufwand	276'306	726'214
Wertschriftenerträge	564'662	538'348
Nichtrealisierte Buchgewinne auf Wertschriften	36'131	224'620
Realisierte Gewinne aus Wertschriftenverkäufen	1'082'192	816'676
Total Finanzertrag	1'682'985	1'579'644
Verkauf Liegenschaft	739'229	0
Jahresergebnis	1'340'415	-2'791'961

Finanzbericht 2019

Finanzanlagen

Die Finanzanlagen sind mehrheitlich in Schweizer Wertpapieren oder auf CHF lautende Obligationen ausgerichtet und bei der UBS und der Basler Kantonalbank deponiert. Die Wertschriften werden gemäss den neuen Anlagerichtlinien mittels eines Advisory-Mandates durch die Bank J. Safra Sarasin betreut.

Finanzerfolg der Anlagen

Die ausgewogene Anlagestrategie mit einem hohen Anteil an Schweizer Blue Chips und das Halten einer hohen Liquidität führten in diesem ausgesprochen guten Börsenjahr zu einer überdurchschnittlichen Performance von 13.25%. Nach wie vor war die Wiederanlage der auslaufenden Obligationen in CHF – aufgrund der Negativzinsen – äusserst schwierig und daher erhöhte sich die Liquidität nicht unwesentlich.

Sachanlagen

Die Sachanlagen umfassen Immobilien, die ausschliesslich für den Stiftungszweck bewirtschaftet werden. Da zwei Liegenschaften dem geplanten Neubau weichen müssen, wurden die Abschreibungen aufgrund der verkürzten Nutzungsdauer entsprechend erhöht.

Verkauf Liegenschaft Türkheimerstrasse

Die zusammen mit dem Basler Tierschutz gehaltene Liegenschaft Türkheimerstrasse 38 wurde anfangs 2019 verkauft. Aus dieser Transaktion resultierte ein Gewinn von CHF 739'229.

Mieterlöse und Beteiligungserträge

Die Mieterlöse der Stiftung erreichten mit CHF 1'777'263 einen neuen Rekordwert. Die im Zuge der Arealstrategie gekauften Liegenschaften haben damit erstmals Mieterträge generiert. Der Mieterlös der intern genutzten Liegenschaften beträgt 60% und die extern gehaltenen Liegenschaften liefern somit 40%.

Unterhalt Liegenschaften, Beratung und Abschreibungen

Die Aufwendungen für Unterhalt, Reparaturen und die Beratungsleistungen im Zusammenhang mit der Neugestaltung des Kohlenbergareals waren gegenüber dem Vorjahr leicht höher. Die Abschreibungen auf bestehenden Liegenschaften, die im Jahr 2021 dem Neubau weichen werden, fielen tiefer aus als im Vorjahr. Da im Berichtsjahr keine Liegenschaften gekauft wurden, mussten keine Abschreibungen auf Neuanschaffungen aufgrund der geltenden Bewertungsvorschriften vorgenommen werden.

Marco Frei, Finanzchef, Vorsitzender des Finanzausschusses

Spendenrechnung

	2019 CHF	2018 CHF
Ferienzuschüsse an IV-Rentnerinnen und IV-Rentner	41'391	55'047
Beitrag an Freizeitaktivitäten irides Betrieb	59'844	45'204
Zuschuss an irides AG für geschützte Arbeitsplätze	64'000	64'000
Ausgleich Betriebsrechnung der irides AG	0	100'000
Unterstützung Studie SELODY	25'000	0
Unterstützung Projekt SENSIA Sehhindertenhilfe Basel	255'000	253'753
Total Aufwand	445'235	518'004
Unterstützung Tagesstätte für Taubblinde	25'000	25'000
Unterstützung Einzelhilfe	15'708	5'000
Unterstützung Sonderschule Sonnenberg	20'000	20'000
Kostenübernahme Betrieb irides AG	10'000	10'000
Unterstützung Pensionäre irides AG	50'000	50'000
Integration blinde, seh- und hörsehbehinderte Mitarbeitende	6'000	4'125
Total Entnahme zweckbestimmter Legate	126'708	114'125
Total Unterstützungen	571'943	632'129
Eingang zweckgebundene Zuwendungen	-41'391	-55'047
Entnahme zweckbestimmter Legate	-126'708	-114'125
Total Ertrag	-168'099	-169'172
Restbetrag zu Lasten Stiftung Blindenheim	403'844	462'957

Legate, Erbschaften und Spenden 2019

	CHF
Nachlass Waibel Margrit	266'950
Nachlass von Arx Arthur	205'550
Nachlass Garni Elisabeth	10'684
Nachlass Gysin Yvonne	81'247
Legat Müller Erika	50'000
Nachlass Zeltner Moritz	3'000
Total Legate und Erbschaften	617'431
Spende Karl-Hoffmann-Stiftung	110'800
Spende Bernard A. Socin-Stiftung	80'000
Spende Hanna Frey-Stiftung	60'000
Spende GGG Steuererklärungen	11'100
Spende Stiftung zum grünen Helm	2'500
Spende Gelzer Stiftung	100
Total Spenden von Stiftungen	264'500
Allgemeine Spenden	54'488
Gedenkspende Rita Aebischer	580
Gedenkspende Heinrich Biemann	420
Gedenkspende Bruna Feurer	600
Gedenkspende Lily Güdel	100
Gedenkspende Claire Jaccoud-Reichmuth	12'150
Gedenkspende Alfred Rupp-Hafen	879
Gedenkspende Helene Stohler	15'579
Total Spenden (frei verfügbar)	951'998
Spende aus Legat Oppenheimer Fonds	41'391
Total Spenden (zweckgebunden)	41'391
Total Spenden und Legate	993'389

8'800.00 GGG Steuererklärungen, Basel **5'000.00** N.N., Basel; N.N., Basel, PricewaterhouseCoopers AG, Basel
3'000.00 Stefan Bont, Basel **2'173.00** ThermoTex Nagel GmbH, Schutterwald **2'000.00** Müller AG Verpackun-
gen, Münchenstein; Vladimira Trabalikova, Stein **1'500.00** Roland Zeender, Binningen **1'000.00** Gemeindever-
waltung Aesch; Nicolas Hoffmann-Thudium, Riehen; Urs Lauffer, Steinmaur; Lions Club Basel-Brüglingen, Ba-
sel; Ueli C. Müller, Kilchberg BL; Anne Sarasin, Basel; Hugo und Margrit Schaub, Arlesheim; Willhelm Weigle-
Stiftung, Basel; Zunft zu Webern, Basel **800.00** Gilbert Chiquet, Riehen **529.00** Verena Rupp-Hafen, Binningen
500.00 Kurt Boss, Therwil; Einwohnergemeinde Oberwil, Oberwil; F. Hoffmann-La Roche AG, Basel; Pierre
Jaccoud, Basel; Dr. Hannah A. Katz, Basel; Ruth u. Henri Rosset, Therwil; Domenico Scala, Oberwil; Dr. Dietrich
und Ingrid Schneider-Helmert, Basel **420.00** Dieter Bielmann, Muttenz **400.00** Beat K. Fischer, Basel; Patrick
Philipp Schädler, Arlesheim; Stenzer Gugge 63, Basel **300.00** Dr. iur. Jürg Geigy, Riehen; Dr. Andreas Haffter,
Zürich; Peter + Regula Rapp, Basel; Martin Ruch, Basel; Ziegler Annen, Basel **270.00** Marco Scodeller, Basel
250.00 Helene Büttiker, Basel; Dr. Brigitte Huber, Frenkendorf **220.00** Sylvia Weisser, Muralto **210.00** Wimo AG,
Rothrist **200.00** Marlene Aebischer, Rheinfelden; Rachel Althof -Hinze, Binningen; Markus + Simone Altwegg,
Binningen; Heinz Boller, Riehen; Dr. Peter J. Diel, Riehen; Marie Dürrenmatt, Basel; Sibylle Forcart, Basel;
Dr. med. Thomas E. Geigy, Riehen; Ernesto Giavarini, Basel; Monika L. Gloor, Riehen; Vreny Haffner, Basel;
Hammer-Apotheke Basel AG, Basel; Margrit Helfesrieder, Corseaux; Dr. Jürg E. Heller, Oberwil; Sonja His-
Hagenbach, Basel; V.+W. Hollinger-Vischer, Muttenz; Hedy Hug Trochsler, Reinach; Peter Koechlin, Basel;
Brigitte Lauffer, Au ZH; Doris Eleonore Lippuner, Basel; Peter Minder, Bubikon; Doris Oetlinger, Riehen; Dora
Rast Saladin, Basel; Willy Ribi, Basel; Petra Ritter, Grub; Ursula und Raoul Roth, Oberwil; Markus Rothweiler,
Münchenstein; Dr. Rudolf Schaffner, Bottmingen; Schaub Medien AG, Sissach; Raymond und Marie-France
Scheurer, Schönenbuch; Peter Schmiedlin, Birsfelden; Dr. med. Marianne Schorr, Muttenz; Brigitte Schweizer
Naf, Rheinfelden; Dr. Elisabeth Staehelin, Basel; Rudolf Vonder Mühl, Basel; Emma Weiss, Riehen; Hans
Widmer-Haas, Binningen **195.00** Mario Scalva, Basel **173.85** Spar, Filiale Steinenvorstadt, Basel **163.00** Suzanne
Jöhr, Binningen **157.76** Prof. Dr. Christoph Meinel, Berlin **150.00** Gamatech AG, Illnau; Charles Indlekofer,
Riehen; Gisela Keller-Rädel, Basel; Pia Perrollaz, Basel; Albert und Annemarie Portenier, Schönenbuch; Martha
Thomas, Basel; Rosemarie Westphal, Basel **146.00** Reformierte Kirchgemeinde, Ziefen **140.00** Gustav Thüring,
Birsfelden **130.00** Hedwig Troxler, Basel **120.00** Margaretha Hitz, Basel; Christoph Mannhart, Basel; Aldo
Mazzola, Basel; Adela Peters, Basel **111.00** Günther Ackermann-Brutschin, Stans **110.00** Erika Baserga, Basel;
W. und F. Claessen, Basel; Johann Rudolf Wiesner-Schatz, Basel **100.00** Peter Altwegg, Arlesheim; Anonym,
Basel; Rita Bachmann Müller, Basel; Anna Bally, Oberwil; Bammerlin & Schaufelberger AG, Riehen; Luca Barella,
Basel; Marie-Louise Barthe, Binningen; Ursula Basler, Basel; Dr. Barbara L. Begelsbacher, Basel; Anna Binde-
ritsch, Basel; Niklaus Blattner, Basel; Johann Burckhardt, Basel; Alfred Buttschardt, Basel; C. und E. Buxtorf-
Hosch, Basel; Frédérique Chauvin, Basel; Rosmary Dürr-Kuhn, Riehen; Klaus Dieter Endress, Reinach; Frauen-
verein Riehen, Riehen; Heinrika Frei, Allschwil; Walter Frei, Egg b. Zürich; Ruth Frey-Torggler, Basel; Doris Furrer
Gautschi, Arni; Hans-Jürg Gallusser, Basel; Erika Gass, Riehen; Jörg Gautschi, Riehen; Gelzer Sitftung, Basel;
Dorothea Gloor, Riehen; Peter Gohr, Riehen; Alfred Goop, Schellenberg; Doris Gosteli, Basel; Leonore und Peter
Güthlin, Basel; Sabrina und Ronald Hafner, Erlenbach; Dr. Violette Hänggi, Muttenz; Eva Häni-Von Arx, Riehen;
Magdalena Herter, Oberwil; Agnese Hummel, Basel; Georges und Erika Ineichen, Reinach; Urban Jeker, Lau-
fen; Reto Jemmi, Riehen; Edmond Jubin, Reinach; kalinbüro.ch Daniel Kälin, Luzern; Liliane Kaufmann, Basel;
Werner Kaufmann, Basel; Eugen Keller, Riehen; Klaus Kügel, Reinach; Ursula Lambrigger, Allschwil; Nelly
Lechmann, Binningen; Erika Mattes, Basel; Eugen Mayer, Basel; T. und T. Meierhofer, Engelberg; Suzanne Meyer,
Bottmingen; Nicolas Meyer, Uster; Hans-Rudolf Minder, Bäretswil; Ernst Müller, Bottmingen; Molly Müry, Ba-
sel; Urs Netzer, Hochwald; Gerlinde Niederer-Witzig, Basel; Denise Niklaus, Riehen; Mpsa Nzolani, Ecublens;
Josef und Maria Perrig-Hasler, Basel; Zoltàn Petö, Riehen; Beatrice Pfister, Gossau; Alvaro Planella, Bubendorf;

Dr. phil. Heinz Polivka, Thun; Mira Preisig, Arlesheim; Ariane Rasi, Basel; Martin Reichmuth, Lachen; Ruth Reichmuth, Lachen; Eva Reichmuth-Fesser, Galgenen; Helga Richter, Basel; Friederike Riddleberger, Basel; Dr. med. dent. György Rigo, Bottmingen; Jean-Pierre Rosenberg, Basel; Mathias Roth, Basel; Jean Luc Roulet, Riehen; Jürg Saboz, Reinach; Rudolf und Margit Sager, Ittigen; Beatrice Schildknecht, Bottmingen; Sylvia Schindelholz, Reinach; E. und A. Schneider, Basel; Dietrich Scholer, Bottmingen; Robert Schuster, Riehen; Gerda Schweizer, Basel; E. Seiler-Heller, Arlesheim; Silvia Serio, Oberwil; Alfons Signer, Seltisberg; Pia Ströbel, Basel; Hedwig Strübin, Riehen; Philipp Stuber, Basel; Gertrud Suhr, Rheinfelden; Dr. Ernst und Christel Tempel, Riehen; Unternehmung Publica, Bern; Lore Veraguth-Willig, Basel; Rolf Wehrlin, Bettingen; Rolf Welter-Jaussi, Binningen; Milly Weyermann, Basel; Dr. med. Hugo Wick, Basel **80.00** Noelle Cecile Widmann, Oberwil; Emanuel Wiemken, Basel; Paul und Karla Wyss, Münchenstein; Urs Zellmeyer, Riehen **70.00** Verena Zellweger, Basel; Dr. med. Martin Zimmermann, Basel **60.00** Hartmut Wilhelm Braun, Pfeffingen; Daniel Buchwalder, Reinach; Ruth Pauli, Allschwil **56.00** Rolf Siegrist, Hofstetten **55.00** Othmar Elber, Birsfelden **52.00** Silvia Schmidli-Jäggi, Basel **50.00** Jean-Claude Fausel, Arlesheim; Peter Mathys, Münchenstein; Hans Oppliger, Reinach; Erwin Gauch Huber, Arlesheim; Markus Küng, Basel; Toni Soell, Basel; J. Vogt-Pauluzzi, Allschwil; Liselotte Akert, Zürich; Maria Magdalena Auf der Maur, Riehen; Martin Bosshard-Rufer, Effretikon; Beatrice Buri, Basel; Winnie Burkhard, Binningen; Andreas Day, Arlesheim; Verena Egli, Riehen; Alphonse C. M Ehinger, Muttenz; Ursula Friedli-Gerber, Muttenz; Max Gloor-Mohler, Riehen; Hildi Grau, Binningen; Helene Heierle Suter, Basel; Corinne Hess, Ettingen; M. Hitz, Basel; Ruth Jaeck, Allschwil; Markus Jakob, Rheinfelden; L. Jakob, Reinach; Kurt Jenni, Basel; Urs Kläy-Lips, Basel; Anton Krieg-Bruhin, Domat/Ems; Dr. Martin Kuhn, Dornach; Jürg Lais, Riehen; Werner Lesslauer, Riehen; Dr. Urs Masche, Riehen; Jolanda Messerli, Bern; Mechthilde Moor, Basel; Silvia Müller, Hüni-bach; Kurt Nachbar, Büren; Ortrud u. Hans-Jürg Neecke, Basel; Dr. Sergio Pellegrini, Reinach; René und Heidi Perret, Allschwil; Nicole Polivka, Basel; Helene Romer-Fürst, Basel; Dr. med. Kurt Rosenthal, Allschwil; Martin Röthlisberger, Aesch; Peter Rudin, Basel; Hans Heinz Rüfenacht, Reinach; Susanne Sameli, Lampenberg; Elsa Scavarelli, Basel; Ursula und Hans Schatzmann, Schwanden; Helene Schildknecht, Basel; Konrad Schneider, Basel; Dr. Ronald Schrenk, Obergösgen; Prof. Hans Schwander, Basel; Johanna Schweizer, Binningen; Monika Sieber, Muttenz; Esther und Beat Siegrist, Bottmingen; Therese Stebler, Basel; Kurt Stiegeler-Kleiber, Biel-Benken; Uwe Hans Thurmann, Basel; Franz Tolnay-Kunz, Dornach; Verena Tritten-Roth, Binningen; Ulrich Tschopp, Ziefen; Beatrix Tschopp, Binningen; Christoph Villiger, Basel; Jacqueline Vuillienet, Therwil; Dora Walder, Chernex; Christoph Wanner, Füllinsdorf; Dr. phil. Hans Wassmer, Arlesheim; Heidi Weber, Zeiningen; Andreas Wenk, Riehen; Walter Werner, Männedorf; Daniel Winkler, Olten; Heidy Wolf, Birsfelden

Organe der Stiftung

	Funktion	seit
Pierre Jaccoud	A Präsident B Vorsitz E Präsident	2012
Monika Rajaonarison	A Vizepräsidentin B D E	2006
Marco K. Frei	A B C Vorsitz E	2015
Ursula Fringer	A C Delegierte der GGG	2010
Andreas Miescher	A B D Delegierter der Sehbehindertenhilfe BS	2016
Rolf Müller	A B D	2015
Dr. med. Frank Sachers	A D	2013
Stefan Schmid	A B C E	2006
Heinz von Burg	A C Delegierter der Sehbehindertenhilfe BS	2016
Georges Krieg	B C D Geschäftsführer und Protokollführer	2014

A Stiftungsrat Stiftung Blindenheim | **B** Stiftungsratsausschuss | **C** Finanzausschuss
D Betriebsausschuss | **E** VR «irides AG»

Revisionsstelle PricewaterhouseCoopers AG

Kontakt und Adressen

Stiftung Blindenheim Basel

Kohlenberggasse 20, 4051 Basel
Telefon 061 225 58 88

stiftung@blindenheimbasel.ch
www.blindenheimbasel.ch

Spendenkonto der Stiftung Blindenheim Basel

Basler Kantonalbank
IBAN CH27 0077 0016 0514 1564 1

Link für Sofortspenden



blindenheimbasel.ch/sofort-spenden.html

irides AG

Kohlenberggasse 20, 4051 Basel
Telefon 061 225 58 88
Telefax 061 225 58 99

info@irides.ch
www.irides.ch

Sehbehindertenhilfe Basel

Zürcherstrasse 149, 4052 Basel
Telefon 061 564 04 04
Telefax 061 564 04 09

info@sehbehindertenhilfe.ch
www.sehbehindertenhilfe.ch

Laden, Verkauf und Werkstatt

Kohlenberggasse 20, 4051 Basel
Telefon 061 225 58 77
Telefax 061 225 58 99

Die aktuellen Öffnungszeiten finden Sie auf unserer Homepage.



Impressum

Fotos Archiv irides AG, Basel

Esch.Sintzel GmbH, Zürich

individual AG, Zürich

Schweizerischer Zentralverein für das Blindenwesen (SZB)

Sehbehindertenhilfe Basel, Basel

Gestaltung und Konzept T'SIGN Werbeagentur, Basel

Druck Schaub Medien AG, Liestal

Stiftung Blindenheim Basel

Kohlenberggasse 20

4051 Basel

www.blindenheimbasel.ch

